

Tatort Kirchenmusik

„Sonntag“, Ausgabe 01. Dezember 2019

Es wird scho glei dumpa!

Schön, wenn es etwas gibt, worauf man sich freuen kann - beispielsweise auf Lieder, die nur zu einer bestimmten geprägten Zeit gesungen werden. Ich meine damit nicht die Überflutung in den Einkaufszentren, wo Weihnachten im Oktober beginnt, sondern wirklich dann, wenn eben die Zeit dafür da ist. Im Speziellen denke ich da dabei an die Advent- und Weihnachtszeit und freue mich auf die traditionellen Lieder mit ihren (tiefen) Inhalten. Dabei fällt mir auf, dass oft wenig bis gar nicht zwischen Advent- und Weihnachtslieder unterschieden wird. Ein "angebliches" Adventsingen beinhaltet schon den Weihnachtsbaum und "gedumpert" wird oft auch schon recht früh - aber meistens für eine gute Sache. Mancherorts ist man aber nicht ganz zufrieden mit den herkömmlichen Liedern und möchte neues Liedgut einbringen, aber wie mache ich das, vor allem, wenn es sich um Lieder handelt, die eben nur zu einer bestimmten Zeit gesungen werden? Mein Vorschlag wäre, pro Advent- und Weihnachtszeit je ein neues Lied zu wählen und dieses in den kommenden Gottesdiensten zu wiederholen, damit sich dieses festigen kann. Ist eine Schola oder ein Chor vor Ort, könnte dieser das "neue" Lied ebenfalls einbauen. Ist der Organist in der Lage, über dieses Lied zu improvisieren, wäre das ebenfalls eine Bereicherung. Der Priester oder Diakon könnte über den Text des Liedes predigen und die Kinder könnten es vielleicht in der Schule oder Jungscharstunde einstudieren.

Gerda Heger, Regionalkantorin